



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

### Fachgruppe/Fachgebiet:

**08.10 Urkundenuntersuchung, Schriftwesen**  
**08.11 Handschriftenuntersuchung**  
**08.12 Maschinenschriftuntersuchung**  
**08.13 Urkundenuntersuchung**

### Fassung:

**März 2011**

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)

- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Bewerber müssen die **fachliche** und **charakterliche Eignung** für die verantwortungsvolle Tätigkeit als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger aufweisen.

Im übrigen wird zu den **Tätigkeitsfeldern** des Sachverständigen auf **Punkt 3.2. Sachkunde** verwiesen.

## 3. Prüfungsfelder

### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Beispiele für eine solche Tätigkeit können im Grunde nicht gegeben werden, weil es für die hier interessierenden Fachgebiete **weder** eine **einschlägige, geregelte Ausbildung** **noch** eine **typische Berufslaufbahn** gibt. Die „Ausbildung“ erfolgt idR durch **konzeptive Gutachtertätigkeit** unter der Supervision eines bereits praktizierenden Sachverständigen (vgl. auch die Empfehlung für die Vorbereitung: unten Punkt 5.1.).

Wesentlich ist der Hinweis, dass die ggst. Fachgebiete sich **grundsätzlich von der Graphologie** (Schriftpsychologie, Handschriftendeutung) **unterscheiden**, weshalb eine **graphologische Vorbildung nicht als einschlägig** für die hier behandelten Gebiete anzusehen ist.

### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Die **nachstehende** schlagwortartige **Auflistung** von Prüfungsfeldern soll als **Orientierungshilfe** für Prüfungswerber dienen. Sie ist als **demonstrative Aufzählung** zu verstehen und kann im Einzelfall durch **vertiefende Fragen** des Fachprüfers konkretisiert und erweitert werden.

Bewerber für das Fachgebiet **08.10 Urkundenuntersuchung, Schriftwesen** müssen die für **08.11, 08.12 und 08.13 erforderlichen Kenntnisse** aufweisen.

#### a) Fachgebiet 08.11 Handschriftenuntersuchung:

- Gegenstand und methodische Grundlagen der forensischen Handschriftuntersuchung und ihre Abgrenzung gegenüber anderen Handschriftendisziplinen (insbesondere gegenüber der Graphologie)
- Axiome und Prämissen der Schriftvergleichung
- Anforderungen an das fragliche Schriftmaterial
- Anforderungen an das Vergleichsschriftmaterial
- Durchführung einer Schriftprobenabnahme
- Begutachtung von Nicht-Originalen

- zerstörungsfreie physikalisch-technische Untersuchungsverfahren (Überprüfung im sichtbaren Licht, extravisuelle Untersuchungen im UV- und IR-Licht, Untersuchung auf latente Schreibdruckrillen mittels elektrostatischer Oberflächenprüfung) und ihre Einsatzmöglichkeiten bei Handschriftenuntersuchungen
- Untersuchungsmöglichkeiten bei fremden Schriftsystemen
- Willkürliche Schriftveränderungen
- Besonderheiten der Untersuchung von Unterschriften
- Besonderheiten der Untersuchung von Testamenten
- Schreibhilfe
- Möglichkeiten der zeitlichen Einordnung von Handschriften
- Kenntnis von Umständen oder Einflüssen, die für gleichartige Schriftmerkmale bei mehreren Personen maßgeblich sein können (Abgrenzung Nachahmung von zufälliger Ähnlichkeit)
- Kenntnis von Umständen oder Einflüssen, die für Merkmalsabweichungen innerhalb der Handschrift desselben Schrifturhebers maßgeblich sein können (Schriftentwicklung, Schriftwandlung, pathologische Veränderungen, besondere innere oder äußere Schreibbedingungen)
- Möglichkeiten einer computerunterstützten Handschriftenvergleichung

**b) Fachgebiet 08.12 Maschinenschriftuntersuchung:**

- Technologische Grundlagenkenntnisse über Schreibmaschinen, Drucker und Kopierer
- Bestimmung der Schriftart
- Kenntnisse zur Fabrikatsbestimmung
- Identifizierung einer Maschinenschrift
- Identifizierung des Urhebers von Maschinenschriften
- Textidentifizierung auf Farb- und Korrekturbändern
- Grenzen der Begutachtung von Kopierprodukten und Durchschlägen
- Zusammenhangsauswertung
- Altersbestimmung
- Zweiteinspannung
- Messverfahren
- Farbbandauswertung

**c) Fachgebiet 08.13 Urkundenuntersuchung:**

- Arten von Schriftträgermaterialien
- Grundkenntnisse der Papierherstellung (v.a. im Bedruckstoff enthaltene sicherungstechnische Merkmale)
- Grundkenntnisse der gängigsten Druckarten und ihre Erkennungsmerkmale, v.a. Offsetdruck, Buchdruck, Stichtiefdruck und Siebdruck
- Sicherheitsdrucke bei Wertpapieren
- Grundkenntnisse über Druckvorstufen
- Grundkenntnisse der Rasterungstechnik
- Farbenlehre
- OVD (optisch variable Sicherungstechniken)
- Grundkenntnisse der Bindetechniken und der Endfertigung von Druckprodukten

- Bestimmung von Schrifteinfärbemittel
- Abänderungen bei Ausfüllschriften
- Lichtbildsicherungen bei Personenstandsurkunden
- Beglaubigungszeichen (Stempelabdrucke, Stempelherstellung)
- Möglichkeiten des Schreibmittelvergleichs
- Untersuchung auf latente Schreibdruckrillen mittels elektrostatischer Oberflächenprüfung

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

Als wichtigster allgemeiner Grundsatz ist zu berücksichtigen, dass Gutachten stets **begründet und nachvollziehbar** sein müssen. **Folgende Fragenkomplexe** sind in diesem Zusammenhang von **besonderer Bedeutung**:

- **Aufbau** des Gutachtens
- Methode der **Merkmalerfassung**; für die Fachgebiete 08.10 und 08.11 ist die Kenntnis der Merkmalerfassung nach Pfanne, Michel oder Hecker notwendig
- **Beurteilung** der Merkmale unter Berücksichtigung der **Entstehungshypothesen**
- **Dokumentation** der Befunde
- **Abgrenzung** zur Rechtsfrage

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Stereomikroskop** mit verschiedenen Lichtquellen und Beleuchtungsarten (Auf-, Durch- und Streiflicht)
- **Bilddokumentationsgerät** (z.B. Scanner, Digitalkamera, Video)

- **Bildbearbeitungsprogramm**

Folgende **weitere Ausstattungsgegenstände** müssen **zwar nicht ständig verfügbar** sein, der Sachverständige muss darauf **jedoch problemlosen Zugriff** haben (ohne diese Gegenstände erst umständlich und zeitaufwendig anmieten oder sonst wie beschaffen zu müssen):

- **Bildanalysesystem** mit Untersuchungsmöglichkeiten im extravisuellen (ultravioletten und infraroten) Lichtbereich
- Gerät zur **Untersuchung auf latente Schreibdruckrillen** (z.B. ESDA)

Zusätzlich für das Fachgebiet **08.12 Maschinenschriftuntersuchung**: diverse **Messeinrichtungen**.

Zusätzlich für das Fachgebiet **08.13 Urkundenuntersuchung**: Geräte und Einrichtungen für **diverse Analyseverfahren** (z.B. FTR).

Weiters sinnvoll:

**Leuchtlupe mit 10-facher Vergrößerung**

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - § Beweisverfahren
  - § Sachverständigenbeweis
  - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht**:
  - § Gutachtensaufbau
  - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - § Analyse des Gerichtsauftrags
  - § Befangenheit
  - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - § Alternativgutachten
  - § Hilfsbefund - Hilfgutachten
  - § Hausdurchsuchungen
  - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - § Beiziehung von Hilfskräften
  - § Beweissicherungsverfahren
  - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)

- § Fristeinhaltung
- § Beweiswürdigung
- § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

### 4.2. Art

**Mündlich**; vor der mündlichen Prüfung sind mindestens **drei schriftliche Gutachten** des Bewerbers zu möglichst unterschiedlichen Fragestellungen des jeweiligen Fachgebietes vorzulegen, die **mündlich zu erörtern** sind.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

### 4.3. Dauer

In der Regel min. **40 Minuten Fachprüfung**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden min. **20 Minuten**.

### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

## 5. Vorbereitung

### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Zur **Vorbereitung** (sowohl auf die Prüfung als auch auf die Sachverständigentätigkeit selbst) ist es empfehlenswert, einen im betreffenden Fachgebiet bereits **praktisch tätigen Sachverständigen** bei seiner Arbeit zu **begleiten**, vor allem durch eigene **konzeptive Gutachtertätigkeit** unter der Supervision dieses Sachverständigen.

Empfohlen wird weiters der Besuch von **Fachtagungen** einschlägiger Vereinigungen (beispielsweise der Gesellschaft für Forensische Schriftuntersuchung) und das **Studium einschlägiger Fachliteratur**.

Als Literatur ist **beispielsweise** zu empfehlen:

- *Michel*, Gerichtliche Schriftvergleichung. Einführung in Grundlagen, Methoden und Praxis (1982), de Gruyter
- *Hecker*, Forensische Handschriftvergleichung (1993), Kriminalistik Verlag
- *Conrad/Stier (Hrsg.)*, Grundlagen, Methoden und Ergebnisse der forensischen Schriftuntersuchung (1989), Schmidt-Römhild
- *Hilton*, Scientific Examination of Questioned Documents (1982), Elsevier
- *Ellen*, The Scientific Examination of Documents. 2. Ed. (1997), Taylor & Francis
- *Huber/Headrick*, Handwriting Identification: Facts and Fundamentals (1999), CRC Press
- *Wildt*, Pathologische Veränderungen der Handschrift (1990), Dissertation Mannheim
- *Atteson*, Introduction to Document Image Processing Techniques (1995), Artech House
- *Pfanne*, Handschriftenvergleichung für Juristen und Kriminalisten (1971), Schmidt-Römhild
- *Pfanne*, Handschriftenverstellung. Verstellungstechniken und ihre Begleiterscheinungen (1971), Bouvier Verlag
- *Kelly/Lindblom (Ed.)*, Scientific Examination of Questioned Documents. 2. Ed. (2006), Taylor & Francis

**Zeitschriftenartikel** in:

- Mannheimer Hefte für Schriftvergleichung, Schmidt-Römhild
- Journal of Forensic Sciences, ASTM International
- Science & Justice, The Forensic Science Society

### 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:



- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>10</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht<sup>4</sup> (2010) Verlag MANZ